

Hs. 62, 75b AIN SPRUCH VON DREYEN MANNEN,
DIE AB IREN WEIBERNN KLAGENN.

Ich stand ains mals ain ainem ortt.
 Da hortt ich dreyer man wortt,
 5 Die klagten ab den weibern wunder.
 Yegklich satzt sein klag besunder,
 Darmitt der erst hub an vnd saytt.
 Er sprach: ich stee in grossem laid.
 Das schafft, daz ich ain frawen han,
 10 Mit der ich mich nit mag began,
 Die ich erst ferd hab gnomen laider.
 Heür will sy von mir habenn klayder,
 Als ob sy sey wappes gnoß.
 Sy tritt da her vnd dunckt sich groß.
 15 In scharpffen schlayern vnd in röcken.
 So kan ich kaum die haultt bedeckenn.
 Vnd waz sich ainer mag bedencken,
 Daz will mein fraw nun an sich henckenn
 Vnd thutt sich darmit fürsputzenn.
 20 Wa sy dann an aim hairlöß sitzen,
 Daz sy ersicht ain newen sitten,
 Wie ainer ist ir rock geschnitten,
 Daz er do hinden hatt ain kleffl,
 So komptt sy haim vnd spricht: du leffl!
 25 Kauff mir auch, daz an tregt mein gespil!
 Vnd begertt des dings von mir so vil.
 Kauff ich ir nit ain schöne struppen,
 So macht sy mir die ergstenn suppen,
 Daz ich wölt lieber wasser lappen.

So gib ich ir ain altte kappen.
 Darmit so hebt sich aber klag.
 So hab ich gstiftt, daz sy drey tag
 Im bett thutt ligen über dannck
 5 Vnd stelltt sich gleich, als sey sy kranck.
 Vnd wann sy will essen oder trincken,
 So thutt sy nun dörтт für her hinckenn
 Vnd thutt ir ettwaz psunders kochen.
 Daz treibt sy dann die gantze wochen.
 10 Sy thutt, als ob sy nichtz mer kan.
 Darmit hub an der ander man
 Vnd sagt von seiner frawen auch
 Vnd sprach: nun hab ich schand vnd schmach
 Von meiner frawen mancherlay.
 15 Es ist ain iar lechtt oder zway,
 Daz ich sy nam in trunckner weys.
 Doch legtt ich auff sy grossenn vleys.
 Ich maintt, ir trew wontte mir bey.
 Da pflag sy haimlich bulerey.
 20 Daruon komptt laid vnd grosser schaden.
 Der weer ich pillich wol enttladen.
 Wann ich sy frainttlich bitten thu
 Vnd sprich: mein weib, dir gehörtт zu,
 Daz du bey deinen künden pleibst
 25 Vnd nit souil der außgängk treibst,
 Daz zem sich wol, möcht es gesein:
 So spricht sy dann: wer kaufft mir ein,
 Waz ich in meinem hauß bedarff?
 Vnd kumptt dann här mit wortten scharpff
 30 Vnd maintt, sy wöll mirs ab erdreem.
 Sy zeicht mich offт mit andern frawen,
 Der wortten, ob sy mich geschwaigtt;
 Also so bin ich überfaigtt.
 Daz schafft sy mit den iren klenckenn.
 35 Noch ains daz kan sy sich bedencken.
 Wann sy zu lang ist auß gewesenn
 Vnd ich ir thu ain psaltter lesen

Vnd sy empfindt, daz mir verschmacht,
 So hatt sy sich gar pald bedacht.
 Wa ich ir mach die straff zu langk,
 So spricht sy dann: mein gspil ist kranck.
 5 Der hab ich ettwaz hollenn müessenn.
 Ich dacht oft gnug, dich wurd verdriessen,
 Daz ich so lang von dir auß wer.
 Also sagt sy mir merlach her.
 Daz treibt sy dwochen sibem tag.
 10 Vnd wann ich sy ain wenig schlag,
 Gib ir ain strachlin oder zway,
 So häbtt sy an daz gröst geschray
 Vnd macht mit schreyen ain geschell,
 Als ob ich sy ermorden well.
 15 Darmitt laufft zu die nachpaurschafft.
 So häbtt sy an vnd sagt vnd klafft,
 Sy sey nit sicher leib noch glid.
 Darmit so bairt man mir ain fryd,
 Daz ich sy weder schlag noch raff.
 20 So geitt sy nichtz mer vmb mein straff.
 Darmit macht man die weiber hen.
 Darnach will sy spacerenn gen
 Zu grossenn höuen vnd zu schenckenn.
 Die sach die thutt mich seer bekrencken,
 25 Vnd duld daruon so grossen kummer.
 Sy treibents den wintter vnd den summer,
 Daz ich kainer ru nit bey ir pflig.
 Der dritt der sprach: ich mich verlig
 Bey ainem altten bösen weib.
 30 Mit der muß ich mein zeit vertreib,
 Hs. 62, 76 Daz mich oft reutt mein iunges leben.
 Von ir so ich widerstreben
 Den gantzen tag vnd auch die nachtt.
 So ist sy allweg so geschlacht,
 35 Wes ich sy bitt, daz thutt sy nit.
 Daz ist meiner altten frawen sitt.
 Sy lebt allzeit nach irem synn,

26. ? treibtz. 32. ? hab ich.

Vnd waz ich tag vnd nacht begynn,
 Daz schreibt sy mir zu kainen eren.
 Daz muß ich zu allen zeitten hören,
 Daz ich meins vnuals selb muß lachen.
 5 Will ich dann schlaffenn, so will sy wachen.
 Sag ich ir ettwaz, sy will singen.
 Will ich dantzenn, so will sy springen.
 Vnd warmit ich ir leg ain luder,
 Schiltt ich ain maß, sy flucht ain fuder.
 10 Darmit ist mir mein freud zerstörtt.
 Also habtt ir mein klag gehört,
 Die ich ab meiner frawen thu.
 Da ich den mannen hörett zu,
 Sprach ich zu in: ir lieben fraind,
 15 Wann ir in tugent wurdt veraintt,
 Daz zem sich ettwaz noch vil baß,
 Dann daz ir also neyd vnnd haß
 Ainander tragen fru vnd spatt.
 Also Hanns schneider gesprochen hatt.